

Auch der Gestalterische Vorkurs soll geopfert werden

Den Abbaumassnahmen des Regierungsrates soll auch der Gestalterische Vorkurs an der Schule für Gestaltung Aargau zum Opfer fallen. Zumindest beabsichtigt der Kanton Aargau, dieses Bildungsangebot, das erst kürzlich sein 25-Jahre-Jubiläum feierte, finanziell nicht mehr mitzutragen. Die Konsequenz wird sein, dass künstlerisch-gestalterisch begabte Volksschulabgängerinnen und -abgänger die gestalterische Vorbildung, welche die Volksschule mit zwei Wochenlektionen nicht vermit-

teln kann, in Zukunft selbst berappen müssen und damit die Chancengerechtigkeit Schaden nimmt. Der Gestalterische Vorkurs wird von Lehrbetrieben der einschlägigen Berufe aber weitgehend vorausgesetzt. Im Zusammenhang mit der wachsenden Bedeutung der Kreativität in vielen Bereichen von Gesellschaft und Wirtschaft ist diese Sparmassnahme besonders fragwürdig.

Dr. phil. Gabriele Stemmer Obrist, Präsidentin
Schulvorstand Schule für Gestaltung Aargau



Gegen die Abschaffung des Gestalterischen Vorkurses: künstlerische Protestaktion am 29. August in Aarau. Foto: Timo Ullmann.